



her, welche die verwittibte Königinnen von Böhme da-
selbst mit denen ihrigen gepflagen hätten; welches aber dahin
gestellt bleibet.

So lange noch der Ort in Verhältniß eines bloßen
Nutzungs Hofes ist, kann nichts merkwürdiges aus den
Geschichtsbüchern erhoben, soviel aber doch aus obiger
Tradition gesaget werden, daß der eigentliche spätere
Hof der Königinnen gegen Mitternacht von der ihri-
gen Stadt auf dem so genannten Taschenberge oder dem
Orte gestanden sey, wo ist das Janeczkwostische Haus
(Janeczkwosty Straweni) zu sehen ist. Der Zeitpunkt
aber, wann? und wie dieses Königinnhof bekannt wor-
den sey? ist folgender:

Da sich so viele Fürsten um die, nach dem elen-
den Hinfalle Königs Wenzel des III. erledigte böhmis-
sche Krone bewarben, war Königinnhof ein Leibge-
ding der Königinn Elisabeth, die auch Richsa genannt
wurde. Diese Frau war eine nachgelassene Wittwe Kö-
nigs Wenzel des II. und des erst entselten Königs
Wenzel des III. Stiefmutter Zwischen den beeden stärk-
sten Berbern Heinrichen aus Bärndten, und Rudol-
phen Kaisers Albrecht ältesten Sohne, behauptete letz-
terer die böhmische Krone, und nahm die Königinn
Wittwe zur Ehe, allein der Tod entriß ihr noch vor
Ausgange eines Jahres den Gemahl, und sie wurde das
zwentemal zur Wittwe.

Kaiser Albrecht nahm das Land mit gewaffneter
Hand in Anspruch für dessen zwenten Sohn Herzog
Frie-

ser Hof anwenden: *Curia si Christum curas, qui te quo-
que curat: Tunc Christo curæ, curia, semper eris.*